

Versanddatum: 2. Februar 2021

Stellungnahme



Katrin Maiwald

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0221 1642 6695, Mail: Katrin.maiwald@kjg-koeln.de

Aufarbeitung Sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln

KjG stellt Perspektive junger Ehrenamtlicher in den Fokus

Köln. Die Entwicklungen im Umgang mit den Fällen sexualisierter Gewalt durch Geistliche im Erzbistum Köln bewegen aktive KjGler*innen auf der Orts-, Regional- und Diözesanebene. Das mangelhafte Agieren der Bistumsleitung führt zu immer neuen Enttäuschungen und manifestiert den Vertrauensverlust in die Institution Katholische Kirche. Viele KjG-Mitglieder wenden sich von der katholischen Kirche ab, auch weil sie einen Vertrauensverlust in ihre Arbeit als junge Ehrenamtliche im Erzbistum Köln erleben.

Vergangene Woche hat die Diözesanleitung ein Statement der KjG St. Stephanus aus Rommerskirchen-Hoeningen erreicht, das veranschaulicht, wie sich das Agieren der Bistumsleitung in den vergangenen Wochen vor Ort auswirkt. So berichtet die Pfarrleitung aus Hoeningen: „Eltern fragen, ob ihre Kinder bei uns noch sicher sind. Freund*innen fragen, wie wir es mit unserem Gewissen vereinbaren können, weiterhin in der katholischen Kirche aktiv zu sein. Die Unruhe und Unsicherheit bei uns ist daher groß. Wir können derzeit nicht erkennen, dass die Bistumsleitung ernsthaft darum bemüht ist, uns in dieser Situation zu unterstützen.“

Auch im KjG-Diözesanausschuss wurde am vergangenen Wochenende die tiefe Erschütterung der Mitglieder deutlich: „Wir alle sind entsetzt und frustriert über die mangelnde Empathie gegenüber den Betroffenen und dass niemand aus der Bistumsleitung Verantwortung für ergangenes Unrecht übernimmt“, sagt Philipp Büscher, Pastoralreferent und Geistlicher Leiter der KjG im Erzbistum Köln. „Nun trauen sich die aktiven Jugendverbändler*innen auszusprechen, was sie hierzu denken und fühlen. Ich kann sehr gut verstehen, dass sie das Vertrauen in ihre Kirche nahezu

Die **Katholische junge Gemeinde (KjG)** erreicht im Diözesanverband Köln rund 8500 Mitglieder in knapp 100 Pfarreien und ist damit einer der größten demokratischen Kinder- und Jugendverbände in der Katholischen Kirche. Die KjG setzt sich ein für Kindermitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit, Ökologie und für eine offene und moderne, bunte und lebendige Kirche, in der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Erfahrungen und ihrem Glauben zu Hause sein können. www.kjg-koeln.de

verloren haben und viele über einen Austritt nachdenken. Mir geht es da nicht anders“, so Büscher weiter. Seit der Veröffentlichung der MHG-Studie fordert die KJG gemeinsam mit dem BDKJ einen Aufarbeitungsprozess, der Gerechtigkeit für die Betroffenen schafft und Machtmissbrauch begünstigende Strukturen aufbricht.

„Wir wollen nun – nachdem sich viele Gremien und hauptamtliche Mitarbeiter*innen öffentlich geäußert haben – ganz bewusst die Perspektive junger Menschen, die sich für Kinder und Jugendliche in ihrer Kirche engagieren, in die Öffentlichkeit tragen. Wir wollen mit diesen persönlichen Statements einen Beitrag zur öffentlichen Debatte leisten und die direkten Auswirkungen des Handelns der Bistumsleitung auf junge Menschen im Erzbistum Köln verdeutlichen. Wir fordern, dass die Verantwortlichen im Bistum endlich das Richtige tun“, betont Büscher. Die Statements der KJG aus Hoeningen und der Mitglieder des KJG-Diözesanausschusses werden in den kommenden Tagen über die Social-Media-Kanäle des Diözesanverbandes veröffentlicht und sind auch auf der Homepage der KJG nachzulesen.

(Wörter: 378, Zeichen: 2404)

* Die KJG im Erzbistum Köln achtet in ihrer Schrift und Sprache darauf, dass Menschen aller sexuellen Identitäten gleichermaßen vorkommen. Mit dem *Gender*Sternchen* möchten wir allen Menschen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien *weiblich* und *männlich* einordnen können oder wollen. – Mehr zum Thema *Sexuelle Vielfalt & KJG* auf http://www.kjg-koeln.de/themen_angebote/vielfalt/.